

The logo of Hochschule RheinMain is a large, light red circular emblem. It features the words 'HOCHSCHULE' at the top and 'RHEINMAIN' at the bottom, both in a sans-serif font. In the center of the circle, the letters 'HSFA' are prominently displayed in a larger, bold, sans-serif font. The background of the logo is white, and the circular border is composed of several segments.

Rechenschaftsbericht

des
Allgemeinen Studierendenausschusses
für das
Haushaltsjahr 2018/2019

Inhalt

1. Aufgaben und Aufbau der Studierendenschaft	3
1.1 Studierendenschaft	3
1.2 Studierendenparlament (StuPa)	3
1.3 Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA).....	3
2. Rechenschaftsbericht	3
3. Entwicklungen	4
3.1 Entwicklung der Studierendenzahlen.....	4
3.2 Beiträge	5
3.2.1 Höhe der Beiträge	5
3.2.2 Zusammensetzung der Beiträge.....	5
4. Personal	5
4.1 Personalausstattung.....	5
5. Aktivitäten des AStAs und seine Referate	6
5.1 Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit	6
5.2 Hochschulpolitik	7
5.3. Politische Bildung	8
5.4. Internationales	9
5.5. Medien	9
5.6. Echt – Das Hochschulmagazin	10
5.7. IT	10
5.8. Layout	10
5.9. Büro	11
5.10. Kulturreferat Wiesbaden.....	11
5.11. Sozial- und Förderberatung.....	12
5.12. Büro Wiesbaden	13
5.13. Antidiskriminierungsreferat	14
5.14. Familienreferat	15
5.15 Verkehr, Umwelt, Kultur Rü, Turnier, Kino.....	16
6. Gesamtübersicht	18
7. Höhe der gewährten Aufwandsentschädigungen	18

1. Aufgaben und Aufbau der Studierendenschaft

1.1 Studierendenschaft

Nach dem Hessischen Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 23.12.2009 (GVBl. I 2009 S. 666) bilden die Studierenden einer Hochschule die Studierendenschaft. Zum Sommersemester 2020 besteht die Studierendenschaft der Hochschule RheinMain aus 13.504 Studierenden. Rechtsstellung und Aufgaben der Studierendenschaft sind im Achten Abschnitt in den §§ 76 – 80 HHG festgelegt.

1.2 Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Es wurde in freier, gleicher und geheimer Wahl am 13. Dezember 2019 gewählt. Zum 1. April 2020 begann die Amtszeit der 15 gewählten Mitglieder und endet am 31. März 2021.

1.3 Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der Allgemeine Studierendenausschuss ist das geschäftsführende Organ, welches die Studierendenschaft nach außen vertritt, die laufenden Geschäfte führt und die Beschlüsse des Studierendenparlamentes ausführt. Er ist des Weiteren für die Erstellung des Haushaltsplanes sowie für die Haushalts-, Wirtschafts-, und Kassenführung der Studierendenschaft verantwortlich.

2. Rechenschaftsbericht

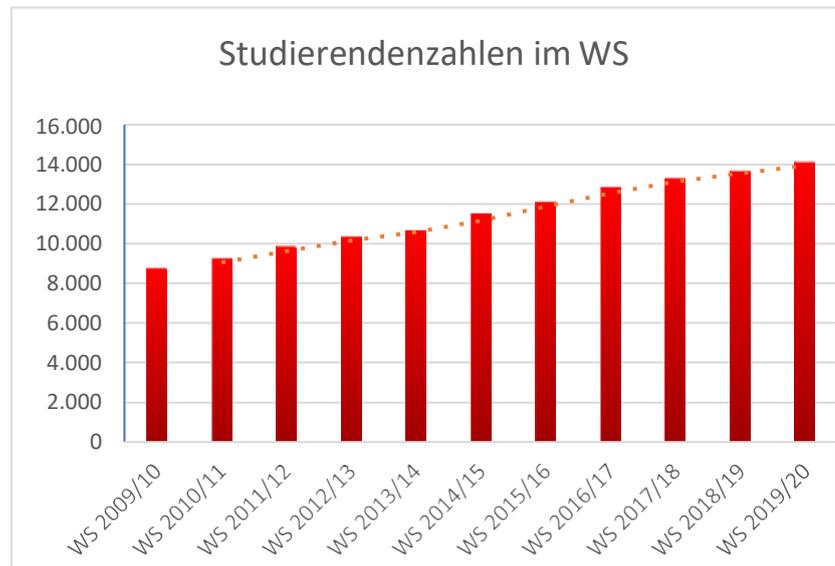
Der Allgemeine Studierendenausschuss legt gemäß § 78 HHG Abs.1 Satz 5 in Verbindung mit §18 Abs. 6 Satzung der Studierendenschaft mit dem Ende des Haushaltsjahres Rechenschaft über die Einnahmen und Ausgaben für das Haushaltsjahr 2018/19 ab.

In dem Jahresabschluss der Studierendenschaft werden gemäß § 16 Finanzordnung die Einnahmen und Ausgaben den Ansätzen des Haushaltsplans unter Berücksichtigung der Haushaltsreste und der Vorgriffe gegenübergestellt. Die Haushaltsrechnung macht für jeden Titel des Haushaltsplans die Ergebnisse der Haushaltsführung sichtbar und zeigt auf, inwieweit die Verpflichtungsermächtigungen in Anspruch genommen worden sind. Dabei lässt sie insbesondere erkennen, ob die Ausgabenansätze eingehalten worden sind und welche Mittelverlagerungen erfolgt sind. Die Haushaltsrechnung enthält zudem die Abrechnung des Produkthaushalts nach § 2 Haushaltsgesetz (HG) 2018/2019.

3. Entwicklungen

3.1 Entwicklung der Studierendenzahlen

Studierendenzahlen im WS	
Semester/Jahr	Anzahl
WS 2009/10	8.796
WS 2010/11	9.325
WS 2011/12	9.901
WS 2012/13	10.410
WS 2013/14	10.766
WS 2014/15	11.576
WS 2015/16	12.161
WS 2016/17	12.920
WS 2017/18	13.336
WS 2018/19	13.730
WS 2019/20	13.981



Seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind die Studierendenzahlen fast ununterbrochen angestiegen und lässt sich auch in den Studierendenzahlen der Hochschule RheinMain widerspiegeln. Der Anstieg der Studierenden wurde dadurch vorangetrieben, dass immer mehr Menschen einen akademischen Abschluss anstreben und die Zugangsmöglichkeiten zum Studium ausgebaut wurden. Mit dem ab 2012 fast deutschlandweit eingeführten Gymnasium in acht statt zuvor neun Jahren, kam es vermehrt zu doppelten Abiturjahrgänge. Somit waren nun mehr Menschen dazu berechtigt an einer Hochschule ein Studium anzufangen, was auch dazu führte, dass an der Hochschule RheinMain die Zahl der Studierenden anstieg. Der Statistik entnehmend ist eine Abflachung der Studierendenzahlen zu erkennen. Die Zahl der Studienberechtigten nimmt dabei derzeit ab und spiegelt dabei die demografische Entwicklung des Landes wider. Im Jahr 2019 haben rund 421.000 Schüler*innen in Deutschland ihre Studienberechtigung erworben und sind somit 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch die Rückkehr vieler Schulen zu G9 führt dazu, dass es zu einem Rückgang an Studienberechtigte gab.

3.2 Beiträge

3.2.1 Höhe der Beiträge

Die Höhe der Beiträge beliefen sich für

das **Wintersemester 2018/2019** auf **291,35 €**

das **Sommersemester 2019** **291,45 €**

3.2.2 Zusammensetzung der Beiträge

	Studenten- werksbeitrag	Verwaltungs- kostenbeitrag	Studierenden- schaftsbeitrag	Haftpflicht- versicherung	Semester- beitrag
WS 18/19	76,00 €	50,00 €	10,00 €	1,50 €	291,35 €
SoSe 19	76,00 €	50,00 €	10,00 €	1,50 €	291,45 €

	RMV-Ticket	RNN-Ticket	NVV-Ticket	Nextbike
WS 18/19	125,22 €	26,27 €	5,02 €	1,50 €
SoSe 19	127,50 €	26,27 €	5,02 €	1,50 €

4. Personal

4.1 Personalzusammensetzung

Die Studierendenvertretung besteht aus mehreren Organen gem. § 78 Abs. 1 HHG i. V. m. der Satzung der Studierendenschaft:

Organ	Aufgabe	Amtsträger / Mitarbeiter
Studierendenparlament (StuPa)	Beschlussfassung	15
Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)	Geschäftsführung	4
Referate (AStA)	Unterstützung	42
Ältestenrat (ÄR)	Beratung/Prüfung	3
Rechnungsprüfungsausschuss (RPA)	Prüfung der Geschäftsführung	3

Die Anzahl der der in der Studierendenvertretung tätigen Personen beläuft sich auf maximal 65 Personen. Da eine Studierendenvertretung von einer hohen Personalfuktuation gekennzeichnet ist, kann die Anzahl der der tätigen Personen im Laufe der Zeit ständig ändern.

5. Aktivitäten des AStAs und seine Referate

5.1 Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit

Das Internet und die rasante Entwicklung der Online-Medien hat die gesamte Arbeit im Bereich der Public Relations maßgeblich beeinflusst. Keineswegs hat dies zu Folge, dass traditionelle Mittel wie Pressemitteilungen, Plakate und Flyer überholt wären, hat es aber dazu geführt, dass man die Studierende nun auch dort erreicht, wo sie sich größtenteils aufhalten. Mit der Eröffnung eines Instagram-Kanals wurde dahingehend ein neuer Kommunikationskanal geschaffen mit der wir eine Großzahl an Studierende erreichen können und welcher auch stetig weiterwächst. Ungeschlagen ist dabei nach wie vor die Facebook Seite des AStAs, auf der wir die meisten Follower haben. Um auch der gestiegenen Zahl an Veranstaltungen und ihrer Bewerbung gerecht zu werden, wurde das Hilfstool Agora Pulse eingesetzt, um damit alle Social-Media-Aktivitäten an einem zentralen Ort zu verwalten. Die Möglichkeit alle Aktivitäten aller Social-Media-Accounts im Überblick zu haben und das Erstellen, Hochladen und Tracken von Posts von einem Tool aus, vereinfachte die Arbeit des Referates wesentlich.

Weitere Entwicklungen ergaben sich auch im Bereich des E-Mail-Marketings. Um Studierende über aktuelle Angebote zu informieren, werden zum Ende eines Monats Termine für Veranstaltungen gesammelt und in dem AStA-Newsletter konsolidiert. Das Verfassen eines Textes und die Gestaltung der zu verschickende Nachrichten haben sich vereinfacht. Der eigentliche Versand ist, unabhängig von der Anzahl der Empfänger*innen, nicht mehr mit erwähnenswertem Aufwand verbunden. Des Weiteren führt es dazu, dass Studierende eine Entlastung ihres E-Mail-Postfaches erhalten.

Neben den Entwicklungen im Bereich der Online-Medien, wandte man sich auch der klassischen Öffentlichkeitsarbeit zu. So nahm die Teilnahme des AStAs an öffentlichen Veranstaltungen zu. Somit wurden weitere Möglichkeiten geschaffen, um relevante Thematiken seitens der Studierendenschaft an die kommunale Öffentlichkeit heranzutragen. Mit dieser ist gleichzeitig auch die Anzahl an Pressemitteilungen und Berichten gestiegen. Für Kundgebungen, Ausstellungen und Veranstaltungen wurden daher auch verschiedene Investitionen getätigt, die der Außendarstellung des AStAs noch mehr Ausdruck verleihen sollen. Im Wintersemester 2019/20 wurden im Zuge der Studierendenumfrage auch Infostände des AStAs an den Fachbereichen errichtet. Studierende konnten sich direkt am jeweiligen Stand beraten lassen und ausgiebig Informationen einholen über verschiedenste Themen. Persönliche Gespräche mit unterschiedlichen Referaten fanden sofort am Stand statt, bei tiefergreifenden Problemen konnte man direkt an das jeweilig zuständige Referat verweisen.

Werbekampagnen machen die Informationen, Angebote und Botschaften des AStAs nur kurzfristig für den Studierenden zugänglich. Anders die neue AStA-Webseite auf der die vielen Angebote und Dienstleistungen des AStAs kontinuierlich vorhanden sind.

5.2 Hochschulpolitik

Das Referat für Hochschulpolitik umfasst ein breites Themengebiet, welches sich zunächst in Intern und Extern unterscheiden lässt. Es ist für die Vernetzung der studentischen Mitglieder innerhalb der studentischen Selbstverwaltung und der akademischen Selbstverwaltung verantwortlich gewesen und stellte somit sicher, dass ein kontinuierlicher Austausch von Informationen stattfinden konnte. So hat sich das Referat um die Kommunikation zu den Fachschaftsräten gekümmert und die Fachschaftenkonferenz (FSK), das gemeinsame Gremium der Fachschaften auf Hochschulebene, mit begleitet und immer an den Sitzungen teilgenommen. Erfreulicherweise fand in dem Jahr eine Halloween-Veranstaltung im Kulturpalast Wiesbaden statt, die gemeinsam durch AStA und Fachschaftsräte veranstaltet wurde.

Ein weiteres wichtiges Thema umfasste die Gremienwahlen. Die sinkende Wahlbeteiligung stellt ein demokratietheoretisches Problem dar. Aus jenem Grund wurden die „AG Gremienwahlen“ ins Leben gerufen, die sich mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre auseinandersetzte, um Probleme ausfindig zu machen und um aktiv gegen diese vorzugehen. Vermehrt lag der Fokus darauf, wie die Bewerbung der Wahl gestärkt werden könnte und wie man die Kandidat*innen des Studierendenparlamentes mehr in den Fokus der Studierenden rücken könnte. Aus jenem Anlass wurde erstmalig ein StuPa-O-Mat entwickelt, um den Kandidat*innen eine Plattform zu geben auf der sie sich bewerben konnten.

Im Zuge der Wahl zum 20. Hessischen Landtag am 28. Oktober 2018, betrieb der AStA verstärkt Werbung für diese und veranstaltete eine Podiumsdiskussion, um den Studierenden die einzelnen Positionen der Parteien näher zu bringen.

Des Weiteren war die Zusammenarbeit mit externen Bündnispartner*innen unerlässlich, deren Interessen sich mit den unseren überschneiden. Dazu gehört unter anderem die Kommunikation und gemeinsame Arbeit mit anderen Studierendenvertretungen in der Landes-Asten-Konferenz (LAK). Die Hauptaufgabe bestand in der Weiterentwicklung der LAK und ihre langfristigen zu Stärkung. Aus diesem Grund war eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen unerlässlich. Des Weiteren wurden vereinzelt Gespräche mit ASten geführt, um diese kennenzulernen und für die Arbeit in der LAK zu motivieren. Gemeinsam wurde hessenweit auf die vom 23. bis 26. Mai 2019 stattgefundenen Europawahlen aufmerksam gemacht. Dazu wurden in enger Zusammenarbeit Plakate für alle ASten erstellt und eine gemeinsame Podiumsdiskussion veranstaltet. Im August 2019 wurde das 26. BAföG-Änderungsgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Zuvor setzte sich der AStA gemeinsam mit der LAK stark dafür ein, die Förderungssätze noch weiter zu erhöhen, da sie zu gering bemessen wurden.

Zeitgleich schloss sich der AStA dem Bildungsbündnis RheinMain an, dessen Aufgabe darin bestand, gemeinsam an Positionen und kurz- und langfristigen Zielen und Forderungen zu arbeiten. Ziel waren unter anderem neue Lern- und Arbeitsbedingungen, eine bedarfsgerechte Finanzierung, Einführung eines bedingungslosen Studierendenhonorars und gleichberechtigte Mit- und Selbstbestimmung in allen Hochschulgremien und entsprechende Handlungsmöglichkeiten durch Viertelparität.

Auf kommunaler Ebene wurden Gespräche mit den Studierendenvertretungen der EBS, Hochschule Fresenius und Hochschule für Polizei und Verwaltung geführt. Gemeinsam sollte man das Ziel verfolgt werden, die Stadt Wiesbaden studierendenfreundlicher zu gestalten. Dafür sollte ein gemeinschaftliches Auftreten und eine gemeinsame Position in der Öffentlichkeit ausgearbeitet und vertreten werden. Im gleichen Zuge und mit demselben Ziel wurden auch Gespräche mit dem Jugendparlament der Stadt Wiesbaden geführt.

Zudem wurden Gespräche zum deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) aufgenommen, um sich gemeinsam im Zuge der Wohnungsnot zu positionieren. Durch die gemeinsamen Gespräche nahm der AStA auch an der Mai-Kundgebung 2019 teil. Diese ermöglichte dem AStA Kontakt zu kommunalen Parteien und Organisationen aufzubauen.

Am 22. Juli 2019 wurde die Studienakkreditierungsverordnung (StakV) Hessen durch den hessischen Landtag genehmigt. Den Prozess um die StakV wurde vom AStA kontinuierlich kritisch begleitet.

5.3. Politische Bildung

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten lag die Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden. Dazu wurden Kontakte ausgebaut zur Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) und der IG Metall. Nach langen Vorbereitungen wurde gemeinsam mit der KHG am Montag, den 12.11.2018 Professor Michael Kißener von der Universität Mainz eingeladen um zum Thema „Helden und Vorbilder? Kontroverse Deutungen der Weißen Rose 1945 – Heute“ zu sprechen. Der Vortrag fand im Kontext der Ausstellung: „Der Widerstand der Weißen Rose. Der Traum von einem anderen Deutschland“ und im Kontext der Veranstaltungsreihe „Wir in Wiesbaden – Zeit zu streiten“ statt.

Vom 26.10. bis zum 28.10.2018 fand die Klausurtagung des AStAs unter der Leitung des Referats Politische Bildung statt. Ziel der Klausurtagung war es, positive und negative Aspekte der gemeinsamen Arbeit sowie die interne Zusammenarbeit kritisch zu betrachten. Miteinander sollte auf das Jahr zurückgeblickt werden und gemeinsam eine Bewertung stattfinden, um Beobachtungen aber auch Gefühle abzugleichen. Diese sollten dann bewertet werden, um neue Ideen daraus hervorgehen zu lassen. Ebenfalls sollte es zur Erörterung verwendet werden, um künftig auch angemessen auf die Veränderungen und Anforderungen zu reagieren, mit denen die Studierendenschaft konfrontiert ist. Zusätzlich gab es einen Workshop der DGB zum Thema Projektplanung. Zuletzt war ein weiterer wesentlichen Bestandteil der Klausurtagung die Vernetzung untereinander und die Teambildung.

5.4. Internationales

Zu den Aufgaben des Referates für Internationales gehörte im Einzelnen die Betreuung und Beratung von internationalen Studierenden, die an der Hochschule RheinMain studieren. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule und dem Büro für Internationales war dabei ein wichtiger Aspekt. Studienbewerbungen mit internationalem Bildungsabschluss und eine damit verbundene DSH-Teilnahmevoraussetzung stellten für einige Studierende zu jenem Zeitpunkt eine erhöhte Problematik dar, weshalb man sich der Thematik widmete und sich um eine schnelle und unkomplizierte Lösung einsetzte. Nebst jener Thematik bot das Referat wöchentlich eine mehrstündige offene Sprechstunde am Campus Kurt-Schumacher-Ring an. Im Lauf des Jahres verlagerte sich diese an den Campus Brückweg in Rüsselsheim. Telefonische sowie Hilfestellung per E-Mail waren dabei dauerhaft garantiert. Beraten wurde verschiedene Belange internationaler Studierenden. Diese umfassten Beratungen zu Anerkennung von Zeugnissen, Informationen über Deutschkurse, Finanzierungsmöglichkeiten und vieles mehr.

5.5. Medien

Das Medienreferat sorgt für professionelle Medienproduktionen. Es bietet Knowhow und Technik für die Video- und Fotoproduktion, Licht und Audio. Außerdem kann es beim Schneiden von Videobeiträgen unterstützen. Besonders für neue Referate, aber auch für Referate, die Neues wagen wollen, bietet das Medienreferat technische Unterstützung an. Die jeweiligen Aufgaben sind dabei individuell von den jeweiligen zu unterstützenden Referaten abhängig. Aktuell wird das Projekt eines Imagefilms für den AStA verfolgt. Dieser wird vom Medienreferat konzeptioniert, gedreht und geschnitten. Dabei werden die einzelnen Referate beleuchtet und ein Einblick in die Arbeit gegeben.

Das Medienreferat hat mit Hilfe eines QSL-Antrags dafür gesorgt, das Equipment für das neue Medienbüro besorgt werden kann. Das Medienbüro soll ein Raum, Rahmen und Treffpunkt für Studierenden werden, die Interesse und Lust an verschiedensten Medienproduktionen haben.

5.6. Echt – Das Hochschulmagazin

Echt – Das Hochschulmagazin ist ein Magazin, das Beiträge auf verschiedenen Kanälen veröffentlicht. Der Kern der Beiträge ist der eigene YouTube-Kanal sowie Spotify-Playlisten. Um diese Kern-Beiträge herum werden weitere Beiträge für andere Social-Media-Plattformen veröffentlicht. Die Studierenden sollen über echt – Das Hochschulmagazin sowohl mit wichtigen und interessanten Informationen über ihr Studium versorgt werden als auch unterhalten werden.

Die Mitarbeiter und Freiwilligen des Magazins verstärken zudem die Präsenz des AStA am Campus Unter den Eichen. Hier übernimmt es auch Funktionen wie Kartenvorverkäufe. Ein besonderes Projekt ist derzeit das Einrichten eines Medienbüros. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit anderen Referaten.

5.7. IT

Das IT-Referat sorgt für die technische Umsetzung und Betreuung der digitalen Infrastruktur des AStA sowie der Büro-Arbeitsplätze. Dazu gehörten die Anschaffung und Installation von Soft- und Hardware und ebenfalls die Sicherung der reibungslosen Funktion des Druckerservice. Der Service des IT-Referats geht hierbei über die Bedürfnisse des AStA hinaus. Allen Gremien und Organen der studentischen Selbstverwaltung werden entsprechende Plattformen und Support geboten.

Die Projekte des IT-Referats lassen sich in die Bereiche der digitalen und der physischen Infrastruktur unterteilen. Zur digitalen Infrastruktur gehörten vor allem die Pflege und Verbesserung der Kommunikationssysteme. Die physische Infrastruktur soll die Vernetzung der PC-Arbeitsplätze an einem Standort sowie campusübergreifend über Netzwerkverbindungen sicherstellen. Der NAS-Speicher soll in Zukunft auf alle Standorte ausgeweitet werden. Dabei besteht eine Kooperation mit dem ITMZ der Hochschule für die Netzwerkanbindung. Außerdem soll die langfristige Informationssicherung vorangetrieben werden. Hier soll zudem digital unterstützend ein Wiki aufgebaut werden.

5.8. Layout

Das Layout-Referat sorgt jedes Semester für eine informative Broschüre für alle Erstsemester. Passend dazu erstellt es eine Präsentation, die bei der Ersti-Begrüßung vorgetragen wird. Damit alle Angebote des AStA bei den Studierenden bekannt gemacht und beworben werden können, sorgt das Layout-Referat für ansprechende Formate für Online-Plattformen, Plakate und Informationsmaterial. Die Möglichkeiten reichen von Plakaten und Material zu Veranstaltungen, Beratungsangeboten oder Services bis zu Flyern und Broschüren.

Außerdem übernimmt das Layout-Referat oft auch die Beantragung und Bestellung der Materialien für andere Referate. Es kümmert sich zusätzlich um weitere Marketing-Materialien wie Buttons, einen AStA gebrandeten Pavillon und Theke und Goodies für die Ersti-Taschen.

5.9. Büro

Das AStA Büro ist der erste Ansprechpartner für Studierende. Die Referenten haben ein offenes Ohr bei Fragen rund um das Studium. Sie können hier direkt vor Ort Antworten geben oder gegebenenfalls an die entsprechenden Stellen oder Beratungsangebote weiterleiten und Kontakte herstellen. Das Büro bietet eine Schnittstelle zwischen allen Organen der studentischen Selbstverwaltung. Hier treffen Mails und Anfragen für den AStA von Studierenden, der Hochschule sowie zum Beispiel von externen Kooperationspartnern ein.

Das Büro liefert zudem einen Service für das Aufladen von Druckerguthaben und Hilfestellung mit dem Druckersystem. Im Kartenvorverkauf sind hier Tickets für diverse AStA-Veranstaltungen wie die Grand

Semester Opening Party erhältlich. Zusätzlich gibt es in Rüsselsheim einen Lehrmittelverkauf. Hier werden alle möglichen Schreibwaren angeboten, die die Studierenden im Rahmen ihres Studiums benötigen. Dies geht von Blöcken und Ordnern bis hin zu Zeichenstiften und -papier. In Zukunft soll das Angebot noch erweitert werden, auch in Rüsselsheim soll demnächst die ISIC (International Student Identity Card) angeboten werden.

5.10. Kulturreferat Wiesbaden

Zu den Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung zählt laut § 77 Absatz 2 Satz 6 HHG auch die "Unterstützung kultureller und musischer Interessen der Studierenden". Aus diesem Zweck setzt der AStA an beiden Hochschulstandorten Kultur-Referent*innen ein, die sich der Erfüllung dieser Aufgabe widmen.

Die Veranstaltungen des Wiesbadener Kulturreferats zählen zweifelsohne zu den öffentlichkeitswirksamsten Bestrebungen des Allgemeinen Studierendenausschusses der Hochschule RheinMain: So können halbjährlich stattfindende Veranstaltungen wie die Grand Semester Opening Party im Schlachthof sowie analog dazu die Grand Semester Ending Party im Kulturpalast bereits zu Institutionen der Stadt Wiesbaden gezählt werden, deren Popularität mittlerweile über die Grenzen unserer eigenen Studierendenschaft hinaus besteht.

Des Weiteren finden in regelmäßigem Turnus weitere Angebote statt, welche erfolgreich diverse Zielgruppen innerhalb der Studierendenschaft der Hochschule RheinMain ansprechen: Unterschiedliche Mottopartys, der monatliche Kneipenabend Gedankengut, Queer Partys sowie eine Veranstaltung zum Eurovision Song Contest, die Führungen der Artflash-Reihe im Hessischen Landesmuseum, mehrtägige Kulturfahrten in europäische Großstädte (zuletzt nach Prag), Partys von und mit anderen Organen der studentischen Selbstverwaltung (z.B. die Halloweenparty mit mehreren Fachschaftsräten), die Studi.Bar, welche in vielen Wiesbadener Kneipen und Bars an einem dedizierten Wochentag Getränke specials zu studierendenfreundlichen Preisen ermöglicht und nicht zuletzt die Kooperation mit dem Hessischen Staatstheater über freien Eintritt für Studierende der Hochschule RheinMain.

Mit diesen vielseitigen Angeboten kommt das Kulturreferat dem gesetzlichen Bildungsauftrag in vollem Umfang nach. Ein Ausblick in die kommenden Semester sieht einen Ausbau der Netzwerkarbeit in der Stadt vor, indem nicht nur direkt weitere Veranstaltungsformate mit neuen Kooperationspartner*innen (wie etwa den anderen ansässigen Studierendenvertretungen beim jährlichen Sommerfest der Hochschulen) geschaffen werden könnten, sondern vor allem indirekt durch das Einbringen studentischer Belange auf kommunaler Ebene der Wandel Wiesbadens zu einer studierendenfreundlicheren Stadt vorangetrieben werden soll, etwa durch die Erarbeitung eines Kulturtickets nach Vorbild anderer hessischer Universitätsstädte.

Durch genauere Dokumentation und Evaluation von vergangenen Veranstaltungen soll zudem die Wirtschaftlichkeit und Professionalität des AStA gestärkt werden, indem auch der Mut gefasst wird,

weniger erfolgreiche Formate zu optimieren oder gar einzustellen. So bleibt das kulturelle Angebot für die Studierenden zeitgemäß und fördert die positive Außenwirkung der studentischen Selbstverwaltung.

5.11. Sozial- und Förderberatung

Zu den Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung zählt nebst der kulturellen Förderung laut § 77 Absatz 2 Satz 3 HHG auch die "Wahrnehmung der wirtschaftlichen und sozialen Belange der Studierenden". Aus diesem Grund setzt der AStA zwei Referent*innen in der Sozial- und Förderberatung ein. Diese bieten nicht nur telefonisch sowie per E-Mail-Hilfestellung für Studierende an, welche sich finanziell oder in ihrem Studienverlauf aus diversen Gründen eingeschränkt fühlen, sondern sie organisieren wöchentlich eine mehrstündige offene Sprechstunde am Campus Kurt-Schumacher-Ring. Dieser Service von Studierenden für Studierende wird besonders aktiv beansprucht, da er spontan und kostenlos genutzt werden kann, was zu seiner niedrighschwelligen Zugänglichkeit beiträgt. So betreuen die Referent*innen monatlich im Durchschnitt etwa 40 Klient*innen und klären auf über Themen wie BAföG, Stipendien, Studienkredite, Finanzierungsschwierigkeiten, Semesterbeitrag, Wohnungssuche, Wohngeld oder Jobben. Bei weiteren Themen verweisen sie an die jeweiligen Institutionen innerhalb des AStA, der Hochschule oder auch der Stadt. Bei rechtlich brisanteren Thematiken, welche von den Referent*innen nicht nach bestem Wissen und Gewissen bearbeitet werden können, hat sich die Kooperation des AStA mit der Rechtsanwaltskanzlei Hoffmann Peschkes und Partner als äußerst dienlich herausgestellt. Hier können Studierende eine kostenlose Erstberatung wahrnehmen.

Die Fälle der Sozial- und Förderberatung werden anonymisiert dokumentiert und DSGVO-konform aufbewahrt. So ist eine professionelle Betreuung von Klient*innen auch langfristig, über die Arbeitszeit einer Referentin oder eines Referenten im AStA hinaus, möglich.

Einmal im Jahr informieren die Referent*innen bereits Studieninteressierte beim Hochschul-Informations-Tag (HIT) über die diversen Formen der Studienfinanzierung.

Um hier überall eine kompetente Leistung erbringen zu können, besuchen alle Mitarbeiter*innen dieses Referats Schulungen zu den Themen Arbeitsrecht und BAföG, welche mehrere Tage dauern und von bundesweit anerkannten Einrichtungen organisiert werden.

Für die Zukunft ist geplant, zusätzlich Workshops im Bereich Beratungskompetenz und Gesprächsführung zu organisieren, da die Referent*innen zunehmend zur seelischen und moralischen Unterstützung von hilfeschenden Studierenden an externen Gesprächen, beispielsweise mit dem Lehrpersonal und Prüfungsausschuss der betroffenen Person, teilnehmen. Über kostenfreie Schulungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) könnten sich die Referent*innen zudem die Fertigkeiten aneignen, um in Wiesbaden ein Hochschul-Informationsbüro zu eröffnen, welches Studierenden weitere Unterstützung im Bereich Arbeitsrecht anbietet.

Der Kontakt mit der Katholischen Hochschulgemeinde, weiteren ASten der Rhein-Main-Region, dem DGB sowie dem Studierendenwerk wird ebenfalls weiterhin bestehen bleiben und noch weiter ausgebaut werden. Perspektivisch soll mit diesen Parteien die Möglichkeit erörtert werden, einen Nothilfefonds für Studierende in finanziellen Ausnahmesituationen zu implementieren. Bislang haben hierzu bereits intensive Recherche und eine grobe Konzeption stattgefunden.

5.12. Büro Wiesbaden

Das Büro am Campus Kurt-Schumacher-Ring dient den Studierenden in Wiesbaden als erste Anlaufstelle für Anliegen aller Art. Hier erhalten sie persönlich, per E-Mail oder telefonisch direkte Antworten auf ihre Fragen oder werden gegebenenfalls an andere Stelle im AStA und der Hochschule weitergeleitet. Zusätzlich dient das Büro als zentrale Schnittstelle zwischen dem Vorstand und allen AStA-Referaten. Aus diesem Grund ist das ausführende Referat auch mit drei Mitarbeiter*innen besetzt und das Büro ist mindestens vier Tage die Woche geöffnet. In wechselnden Schichten gewähren sie so den Studierenden eine optimale Erreichbarkeit, halten die interne Kommunikation im AStA aufrecht und sorgen für eine aktuelle und ordentliche Bewerbung unserer Veranstaltungen, indem sie an den verschiedenen Campus Plakate aufhängen oder Flyer auslegen.

Darüber hinaus erfüllt das Büro jedoch auch eine wichtige Funktion während der jährlichen Gremienwahlen, da hier Wahlvorschlagslisten für die jeweiligen Organe der studentischen Selbstverwaltung angenommen und verwaltet werden.

Das Büro liefert zudem einen Service für das Aufladen von Druckerguthaben und Hilfestellung mit dem Druckersystem. Im Kartenvorverkauf sind hier Tickets für diverse AStA-Veranstaltungen, wie die Grand Semester Opening Party, erhältlich. Auch die International Student Identity Card, kurz ISIC-Karte, kann hier von allen Studierenden erworben werden.

Schlussendlich erfüllen die Büro-Referent*innen noch einen satzungsrelevanten Aspekt: Sie protokollieren die regelmäßigen AStA-Vorstandssitzungen und veröffentlichen diese fristgerecht, um der Studierendenschaft mehr Transparenz über von uns behandelte Themen sowie gefasste Beschlüsse zu bieten.

5.13. Antidiskriminierungsreferat

Um Studierenden in jeder Notlage Unterstützung bieten zu können, setzt der AStA ein Antidiskriminierungsreferat, bestehend aus zwei Mitarbeiter*innen, ein. Die Arbeit setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen besteht ein individuelles Beratungsangebot für Studierende, welche sich im Rahmen der Hochschule diskriminiert fühlen. Dieses beinhaltet sowohl eine wöchentliche Sprechstunde als auch die Möglichkeit, sich individuell persönlich, telefonisch oder schriftlich mit den

Referent*innen in Kontakt zu setzen, auf Wunsch hin auch anonym. Zum anderen leistet das Referat Aufklärungsarbeit am Campus sowie in der Stadt. Neben der Organisation von Workshops und Vorträgen ist hier vor allem die intensive Netzwerkarbeit auf kommunaler bis Landesebene zu erwähnen.

Die Gründe, aus denen sich Studierende im Kontext der Hochschule diskriminiert fühlen, sind vielfältig. Deshalb bemühen sich die Mitarbeiter*innen des Antidiskriminierungsreferats stets, Weiterbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und sich mit anderen Beauftragten auszutauschen. Hierfür werden vornehmlich kostenlose und regionale Angebote genutzt, um trotz der Relevanz der Thematik so wirtschaftlich wie möglich zu agieren.

Die Dunkelziffer jener, welche Diskriminierung erfahren und sich keine Hilfe suchen, ist trotz der Niedrigschwelligkeit des Angebots des AStA vermutlich deutlich höher als die Zahl der tatsächlich durch das Referat betreuten Klient*innen. Deshalb ist eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit in der Konzeption, um das Unterstützungsangebot hochschulweit zu bewerben. Darüber hinaus setzen sich die Referent*innen aktuell für zwei strukturelle Änderungen an der Hochschule RheinMain ein: Einerseits soll das AGG, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, auf die Statusgruppe der Studierenden ausgeweitet werden, um diese rechtsbindend vor Diskriminierungserfahrungen durch Lehrpersonal o.ä. schützen zu können. Andererseits finden Gespräche mit dem Hochschulpräsidium statt, um dieses von dem Einsetzen eines / einer Antidiskriminierungsbeauftragten zu überzeugen. Diese Position fehlt momentan an der Hochschule, sodass die Arbeit lediglich von den vom AStA eingesetzten Studierenden sowie dem Feedbackmanagement geleistet wird. Diese Konstellation wird der weitreichenden Problematik von Rassismus und Sexismus jedoch nicht gerecht.

5.14. Familienreferat

Das im August 2018 gegründete Familienreferat sollte eine Anlaufstelle von Studierenden für Studierende mit Kind sein, welche ergänzend zu den Angeboten der Familienservicestelle der Hochschule bestehen sollte. Dieses Vorhaben entstand bereits 2016 in gemeinsamen Gesprächen des AStA mit der Hochschule im Zuge des Audits zur Zertifizierung als sog. Familienfreundliche Hochschule. Hierfür wurde zunächst eine Referentin eingestellt.

Schnell stellte sich heraus, dass der Bedarf der Studierenden höher war als angenommen, da bislang keinerlei Möglichkeit der Vernetzung bestand und die zuständige Ansprechperson der Hochschule nur wenig Initiative ergriffen hatte.

Durch die Gründung einer WhatsApp- / Facebook-Gruppe und die Einführung monatlicher Treffen in Wiesbaden sowie Rüsselsheim wurde dieser Kontakt der Studierenden untereinander sowie mit der neuen Familienreferentin gefördert. Darüber hinaus hat das Referat diverse Veranstaltungen mit thematischer Relevanz für studierende Eltern konzipiert und durchgeführt: Erste-Hilfe-Kurse für Säuglinge und Kleinkinder, Musik- und Bindungsseminare sowie Seminare über gesunde Ernährung. Des Weiteren besteht ein professionelles Beratungsangebot für Studierende, von Themen zur

Schwangerschaft über Elterngeld bis zur Kinderbetreuung, zu dessen besserer Durchführung die Referentin auch Schulungen besucht hat. Auch strukturell wurde bereits Änderungen an der Hochschule in Angriff genommen bzw. stehen diese für die kommenden Semester bevor: An allen Campus sollen ausreichend Wickelmöglichkeiten auf den Toiletten angebracht werden, die Aufenthaltsräume für Studierende mit Kind sollen durch sogenannte Kidsboxen aufgewertet werden (mobile Spielräume, finanziert durch fachbereichsübergreifende QSL-Mittel), die Ruhe- und Stillräume sollen ansprechend gestaltet werden. Um diesen und möglichen weiteren Aufgaben gerecht zu werden, ist die Ausweitung der personellen Besetzung auf 2 volle Stellen ab dem Wintersemester 2019/20 angedacht.

5.15 Verkehr, Umwelt, Kultur Rü, Turnier, Kino

Der AStA konnte auch im vergangenen Jahr seine Kooperationen weiter ausbauen und bestehende Partnerschaften pflegen und beibehalten. So entstanden und bestehen Kooperationen mit dem Rhein-Main-Verkehrsbund (RMV), dem Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), dem Nordhessischen Verkehrsbund (NVV), nextbike, book-n-drive, einfach mobil, mit „Das Brauhaus“ in Rüsselsheim, dem Kulturzentrum „Das Rind“, der „Waschbar“ Rüsselsheim, Kultur123 Rüsselsheim, queerformat, der Stadt Rüsselsheim, Foodsharing Wiesbaden, Fridays for Future Wiesbaden und Rüsselsheim sowie Greenpeace Mainz und Wiesbaden.

Dadurch war es möglich die Interessen der Studierendenschaft und ihre Anliegen in weite Felder der Gesellschaft zu tragen. Es konnten lokale Projekte begleitet und unterstützt werden sowie die öffentliche Außenwirkung des AStA stark ausgebaut werden. Dazu trug auch die Interessensvertretung der Studierendenschaft in kommunaler und regionaler Politik und Gesellschaft stark bei. Der AStA war Teil des Fahrgastbeirats des RMV und der Stadtwerke Rüsselsheim sowie Teilnehmer des Radverkehrsforums der Stadt Wiesbaden. Es konnte ein regelmäßiges Treffen und ein konstruktiver Austausch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim und dem Kulturdezernenten geschaffen werden. Dadurch ermöglicht der AStA der Studierendenschaft eine intensivere Interessensvertretung und einen stärkeren und schnelleren Problemlösungsansatz. Auch beim Thema Wohnen beteiligt sich der AStA an verschiedenen Initiativen und konnte durch ein Treffen mit der gewobau Rüsselsheim weiteren Einfluss auf die Wohnungssituation der Studierenden nehmen.

Zusätzlich hat das AStA Kulturreferat einen Sitz in der AG Kulturprofil der Stadt Rüsselsheim gewinnen können, was eine noch spezifischere Vertretung der Interessen der Studierendenschaft innerhalb des Stadtlebens ermöglicht und das Profil der Hochschule innerhalb Rüsselsheims schärfen kann.

Auch der regelmäßige Austausch mit anderen Studierendenschaften sowohl regional als auch bundesweit führte zu einer besseren Vernetzung und ermöglichte ein stärkeres Außenauftreten. So war der AStA der Hochschule RheinMain Teil der Landes-Asten-Konferenz und der bundesweiten Initiative Students for Future.

Zur Förderung der Mobilität der Studierendenschaft konnte das städteweite Angebot des Fahrradverleihsystem von nextbike weiter ausgebaut werden. Zusätzlich bemüht sich der AStA aktuell um Fahrradreparaturstationen und Fahrradschlauchautomaten auf dem Campus der Hochschule. Der AStA steht außerdem in regelmäßigen Austausch mit verschiedenen Verbänden wie dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), PRO BAHN sowie dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC).

Zur Stärkung der Außenwirkung des AStA wurden verschiedene Aktionen geschaffen und Möglichkeiten genutzt, um eine möglichst sichtbare Darstellung des AStA in der Öffentlichkeit zu schaffen. Dabei war der AStA Mitveranstalter der Cargobike Roadshow in Wiesbaden und Rüsselsheim und konnte die Fridays for Future Bewegung unterstützen, sei es durch technische Hilfsmittel, einen Stand bei der Klimakundgebung in Wiesbaden oder einer Rede des Umweltreferenten bei der Fridays for Future Demo in Rüsselsheim. Durch die Zusammenarbeit mit der Presse war der AStA auch in Zeitungen vertreten, wie zum Beispiel bei der Berichterstattung über das Studi-Kino und der Erneuerung des Kooperationsvertrags mit dem Theater Rüsselsheim.

Wohl am wichtigsten sind aber die Tätigkeiten des AStA innerhalb der Hochschule. So vertritt der AStA auch weiterhin die Interessen der Studierendenschaft in der allgemeinen Hochschulpolitik und in spezifischen Arbeitsgruppen wie zum Beispiel dem Arbeitskreis Mobilitätsmanagement. Als beratendes Mitglied ist der AStA Teil des erweiterten Senates und kann auch dort die Stimme der studentischen Senatoren stärken und die Hochschule aktiv mitgestalten. Durch die regelmäßigen Jour-Fixe mit dem Präsidium der Hochschule RheinMain sowie dem Dekanat in Rüsselsheim wurde ein schneller und lösungsorientierter Ansatz etabliert, um Probleme der Studierendenschaft zu lösen und die Interessen der Studierendenschaft bis ins höchste Amt der Hochschule zu tragen.

Der AStA hat sich außerdem verstärkt für Umweltschutz und Nachhaltigkeit eingesetzt. So konnte bei Eigenveranstaltungen das vegane und vegetarische Angebot ausgebaut werden, es gab einen Verzicht auf Einweg sowie die Anschaffung von Mehrweg-Geschirr. Intern wurde das ganze durch die Prüfung von Anschaffungen auf Nachhaltigkeit sowie einen in Arbeit befindlichem Nachhaltigkeitsbericht und -prüfung ermöglicht. Der AStA unterstützt außerdem die Etablierung eines Repaircafes und setzt sich für eine nachhaltige Mensa, Foodsharing-Verteiler und Wasserspender ein. Ziel ist dabei das Informieren der Studierenden sowie das Schaffen eines kollektiven Bewusstseins für Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsschutz.

Zur Förderung der Vernetzung und des Kontaktknüpfens innerhalb der Studierendenschaft sowie zum direkten Integrieren der neuen Studierenden wurden verschiedene Unterhaltungsveranstaltungen durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem Turnierveranstaltungen, wie zum Beispiel Kickerturniere, Credit-Pong-(Beerpong-)Turniere, Flunkyballturniere, Pokerabende und LAN-Partys. Auch die wiederkehrenden Kino-Veranstaltungen gehörten wieder zu den an den besten besuchten Veranstaltungen an der Hochschule. Besonders die OSCAR Sneak-Vorstellung und der Wahlfilm-Abend werden dabei sehr gut von der Studierendenschaft angenommen.

Es wurden Feste und Partys wie das Internationale Sommerfest ING, die Semester Opening und Ending Partys in Rüsselsheim, Karaoke-Abende, Kneiptouren sowie das Ersti-Grillen unterstützt und veranstaltet.

Auch das Kulturprogramm des AStA konnte vor allem in Rüsselsheim stark ausgebaut und fokussiert werden. So wurden zwei Kulturfahrten nach Antwerpen und Amsterdam geplant und umgesetzt. Zusätzlich gab es gemeinsame Theaterbesuche, die Pubquiz-Veranstaltungsreihe, das Winterfest am Campus Rüsselsheim sowie eine Aktionswoche zur IDAHOBIT.

6. Gesamtübersicht

Im Haushaltsjahr 2018/2019 betragen die Einnahmen **4.551.095,77 Euro** und **Ausgaben 4.735.781,68 Euro**. Die Studierendenschaft hat im Haushaltsjahr 2018/2019 keine neuen Rücklagen aufgebaut, sondern Rücklagen i.H.v. **184.685,91 Euro** abgebaut.

Zum 15.12.2020 wurde ein Nachtrag für den Haushaltsplan 2018/2019 durch das 50. Studierendenparlament der Hochschule RheinMain beschlossen.

Die genauen Zahlen der Einnahmen und Ausgaben sind der Anlage „Jahresabschluss 2018/2019“ zu entnehmen.

7. Höhe der gewährten Aufwandsentschädigungen

Gemäß §78 des Hessischen Hochschulgesetzes beinhaltet der Rechenschaftsbericht die Namen der Mitglieder des Organs der Studierendenschaft und die Höhe der ihnen jeweils gewährten Aufwandsentschädigungen. Die Höhe der Aufwandsentschädigung ist in §15 der Finanzordnung der Studierendenschaft geregelt. Im folgendem sind die Namen sowie die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des AStAs, die in jenem Wirtschaftsjahr im Amt waren, kumuliert für das Wirtschaftsjahr 2018/19 aufgeführt.

Adrian Sabocsik	2.950,00 €
Jeanny Meschkat	5.400,00 €
Marco Hoffmann	5.400,00 €
Marcel-Dennis Börzel	5.400,00 €
Jeroen P.C.H. Willemse	2.700,00 €
<hr/>	
Gesamt	21.850,00 €

8. Wahrheitsgemäße Erklärung

Hiermit erklären wir, dass die vorstehenden Angaben vollständig sind und der Wahrheit entsprechen. Weiter erklären wir, dass wir sämtliche Finanzgeschäfte der Studierendenschaft rechnerisch und sachlich richtig behandelt haben und stets im Sinne der Studierendenschaft agiert haben. Gemäß §18 Abs. 6 der Satzung der Studierendenschaft in ihrer aktuellen Fassung und nach Maßgabe des § 78 des Hessischen Hochschulgesetzes legt der Allgemeine Studierendenausschuss hiermit dem Studierendenparlament den Rechenschaftsbericht sowie die Jahresrechnung des Wirtschaftsjahres 2018/19 vor.

Wiesbaden, den 25.12.2020



Jeanny Meschkat
(Vorstand a.D.)



Marco Hoffmann
(Vorstand a.D.)



Marcel-Dennis Börzel
(Vorstand a.D.)



Jeroen P.C.H. Willemse
(Vorstand)

9. Genehmigungserklärung des 50. Studierendenparlaments

Hiermit erklärt das Präsidium des 50. Studierendenparlaments, dass der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2018/2019 gem. § 18 Abs. 6 der Satzung der Studierendenschaft in ihrer aktuellen Fassung dem Studierendenparlament vorgelegt wurde.

Präsidium des 50. Studierendenparlaments Wiesbaden, den 29. 12. .2020



Jens Sokat
(Präsident)



Mara Schindler
(Vize-Präsidentin)



André Schaueremann
(Vize-Präsident)

10. Anhänge

- Jahresabschluss der Studierendenschaft der Hochschule RheinMain für das Wirtschaftsjahr 2018/19
- Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments zur Kenntnisnahme des Studierendenparlamentes zum Rechenschaftsbericht